

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 8 (1935)

Heft: 3-4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

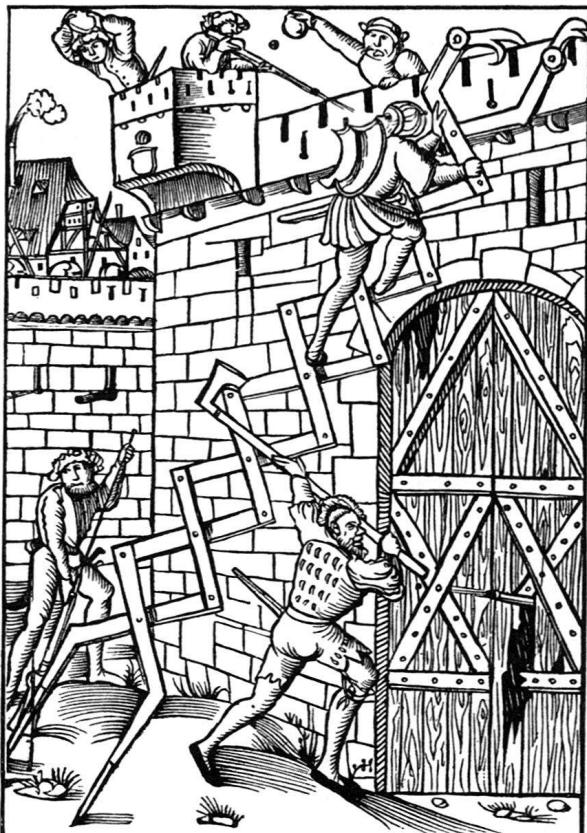
Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal (alle 2 Monate)

Die mittelalterliche Burg bei Angriff und Verteidigung

Die Entstehung der schweizerischen Burgen fällt meist in den Zeitraum des 10. bis 13. Jahrhunderts. Während der Burgenbau in romanischen Ländern zum Teil noch auf spätantiker und byzantinischer Tradition fußte, ist das in unseren Gegenden und auch im späteren deutschen Sprachgebiet nicht der Fall. Nach der Völkerwanderung, die mit den militärischen Bauten der Römer gründlich aufgeräumt hatte, entstanden neue Befestigungen auf völlig anderer Grundlage.

Allerdings gab es schon in fränkischen Zeiten feste Plätze, in denen der Hof, die Fürsten, die Grafen und vornehmen Vasallen hausten, Häusergruppen, die anfangs mit Palissadenwällen und später mit Mauern umgürtet wurden. In der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts entstanden besonders unter dem Einfluß König Heinrichs I. (919—936) zahlreiche neue Einzelfesten, dann auch die Orts- und Stadtbefestigungen. Diese Burgen erhielten stehende Besetzungen. Sie bildeten sich, wenigstens in ihren unteren Partien, als steinerne Wehrbauten, zu einem ständigen Typus aus. Der Hauptturm, Bercfrit, Donjon, war das Hauptgebäude, ursprünglich als Wohnturm eingerichtet, daran schlossen sich die übrigen Wohn- und Nutzbauten. Das ganze war von einer Ringmauer mit Wallgang umrahmt, die sich dem natürlichen Gelände anpaßte. Man wählte zum Burgenbau womöglich schwer zugängliche Anhöhen, meist auf felsigem Grund, die man sturmfrei zu gestalten suchte. Der Typus der



Die Nürnberger Schere im Belagerungskrieg. Holzschnitt aus Flavius Vegetius Renatus „vier bücher der Ritterschaft“. Erfurt, Hanns Knapp 1511

Ebene war die Wasserburg. Der Bercfrit, zugleich Wachtturm, Luginsland, wurde als Wohnstätte später aufgegeben, diente aber im Notfall als letzter Zufluchtsort. Ein neuer ge-